



Umweltbericht 1983

Januar 1984

Gewässer und Brunnen: Im vergangenen Jahr war trotz der langanhaltenden, trocknen Witterung die Wasserwerte unserer Kleingewässer wie folgt, nach dem Wasserplan vom Verein.

Gewässer

Fulda (1 u. 7): Bei normalen Wetter, klares Wasser, Geruch frisch, keine Trübung, absetzbare Stoffe gering bis keine, Lebewesen waren gesund.

Teichgraben (2): Färbung klar bis milchig, absetzbare Stoffe gering, Kleinlebewesen im Wasser vorhanden.

Stellbach (3, 8, 9, 10 u. 11): Bei Regenschauer mehrere Male durch Jauche oder Selage verfärbt. Mehrere Male haben Kleintiere Schaden erlitten.

Kaderbach (8): Wie schon seit 1978, vor dem Ortseingang war das Wasser frisch, am Ortsausgang jauchig und trüb (Waschmittelrückstände). Sehr oft keine Lebewesen.

Strauchgraben (9): Das Wasser war sehr oft bei Regen jauchig und trüb, wenig Kleinlebewesen.

Malsfeldergraben (11): Wasser stark verschmutzt, Waschmittelrückstände, keine Lebewesen.

Dackenborngraben (4): Wasser frisch und hell, Lebewesen vorhanden.

Olborngraben (5): Das Wasser ist klar, jedoch eisenhaltig.

Hebach (6): Wasser ist leicht sauer, Quellen liegen im Moorgebiet, Wasser ist insgesamt gut.

Brunnen

Brunnen im Stellbach: Abgesperrt, Gelände i. O.

Sittenborn: In Reperatur, es besteht jedoch immer noch Unfallgefahr.

Brunnen in der Niederwiese: Brunnen wird nicht gebraucht.

Brunnen der Gemeinde Malsfeld am Dackenborngraben: Gelände abgesichert, Gebäude jedoch unansehnlich, Hochbehälter i. O., könnte jedoch als Feldholzinsel aufgeforstet werden.

Ehemaliger Brunnen der DB im Feuchtraum: Der Brunnen ist abgesichert, könnte jedoch ebenfalls als Feldholzinsel aufgeforstet werden.



Im Januar 1978

Bericht zur Dorfgeschichte 1977

Naturdenkmal Heide

Das Denkmal kann fast als erloschen gelten. Die Fläche um das Steinkreuz ist durch den Straßenbau in noch schlechterem Zustand als 1975.

Naturdenkmal Tanzbuche

Die eingestürzte Steinmauer verschandelt das Bild dieses beliebten Denkmals (1976 auch schon). Ein ^{Unbekannter} ~~Mann~~ hat zum dritten mal das Naturdenkmaldreieck entfernt!

Wappenstein der Scholley

Der Stein ist gesichert und in gutem Zustand.

Dienststeine an der B 83

Die Steine sind gesichert, die Beschriftung wurde überholt.

Düppelbörnchen

Das jahrhunderte alte Börnchen wurde 1977 zerstört.

Worum??

Die historische Wasserleitung vom Weihergrund zum Rittergut wurde 1936 in Beton gefasst und war bis vor einigen Jahren noch in Funktion.

F - Stein auf der Heide

Der Stein ist noch nicht enträsel, aber er wurde schon beschädigt und umgeworfen.

(Müldner, 1. Vors.)

Im Januar 1978

Gewässerbericht 1977

(Nach dem Wasserplan v. 10.2.72)

Fulda (1,7)

Bei normalem Wetter war der Geruch des Wassers frisch, die Färbung hellblau. Absetzbare Stoffe gering bis keine. Die Temperatur stieg nicht über + 18° C. In Fischen und Kleinlebewesen konnten keine Schäden festgestellt werden.

Teichgraben (2)

Der Geruch war frisch bis modrig, die Färbung farblos. Absetzbare Stoffe gering bis keine. Die Temperatur stieg nicht über + 20° C, Kleinlebewesen sind vorhanden.

Stellbach (3,8,9,10,11)

Dunfig-faulig bis jauchiger Geruch, der nach Regen etwas frischer wird. Die Färbung war milchig oder bräunlich. Die Temperatur stieg nicht über + 18° C. Die wenigen Fische im Wasser waren krank.

Katerbach (8)

Vor dem Ortseingang frisch und farblos, am Ortseusgang jauchiger Geruch, bräunliche Färbung und Waschmittelrückstände. Kleinlebewesen sind nicht vorhanden.

Strauchgraben (9)

Hier ist das Wasser wie im Katerbach, aber wenige Kleinlebewesen sind noch vorhanden.

Malsfelder Graben (11)

Das Wasser ist stark verschmutzt. Jauche und Waschmittelrückstände verursachten bis zum März eine gelbe Färbung, die dann aber zurück ging. Leben im Wasser ist nicht möglich. Versuchstiere starben nach kurzer Zeit.

Dagenborngraben (4)

Das Wasser ist frisch und hell. Lebewesen sind vorhanden.

Olborngraben (5)

Geologisch bedingt ist das Wasser leicht eisenhaltig, sonst

Helbach (6)

Das Wasser ist leicht sauer, aber ohne Schadstoffe. Insgesamt ist es gut.

Brunnen

Stallbach- Brunnen

Die Brunnen sind in Ordnung. Leider ist das Gebiet wie im letzten Jahr noch nicht beschildert.

Sittenborn- Brunnen

Die Brunnenkammer ist undicht und nicht mehr zu verschließen. Es besteht die Gefahr der Verschmutzung und Verseuchung! Außerdem besteht Unfallgefahr!

Niederwiesen- Brunnen

Das Brunnenschutzgebiet wird landwirtschaftlich genutzt und ist auch nicht beschildert.

Ehem. Brunnen der DB

Wie auch schon 1976 ist die Umzäunung zerstört.

(Mildner, 1. Vors.)



Im Januar 1978

Umweltbericht 1977

Das Jahr 1977 hat keine Verbesserung der Umwelt in unserer Gemeinde gebracht!

Fast alle Hecken und Gräben dienen als Müllkippe. Plastiktüten, Eimer, Flaschen, Papier und Büchsen sind die Hauptverschmutzer. Der Schreibersbusch, von der Fuldabrücke der DB bis ins Elster, ist am schlimmsten verschmutzt. Hier ist vom alten Auto bis zum Ofen alles zu finden.

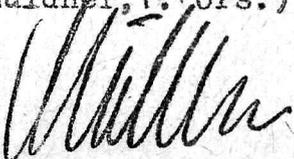
Die Heide ist nach dem Straßenbau noch nicht wieder in den alten Zustand versetzt. Dieses schöne, alte Naturdenkmal können wir als Erlebnis abschreiben.

Im Stellbachtal sind die gleichen Verhältnisse wie im Schreibersbusch. Unrat in allen Formen und Größen ist hier zu finden. Besonders der Bauschutt mit allen Beimischungen am Ortsausgang von Dagobertshausen in Richtung Malsfeld sei erwähnt. Überhaupt wird im Stellbachtal noch viel Bauschutt abgeladen. Wir müssen auch für hier, wie im letzten Jahr, vor Hochwasser warnen.

Die alten Schwellen und der Unrat können dann große Sorgen bereiten.

Die alte Müllkippe der DB hinter dem Werkraum des Vereins wurde beseitigt und als Vogelschutzgehölz in Angriff genommen. Trotz einiger Reinigungsaktionen von uns, ist die Verschmutzung unserer Gemarkung die gleiche wie 1976. Das wird sich auch nicht ändern, solange der Verein auf sich gestellt und keine Hilfe von anderer Stelle ausbleibt.

(Möldner, 1. Vors.)



K. Müldner als
Ortsbeauftragter für
Vogelschutz

Im Januar 1978

Bericht über das Vogelschutzjahr 1977

Der milde und schneearme Winter 1976/77 hatte keine schädlichen Auswirkungen auf unsere einheimischen Vögel. Allerdings war zu Beginn der Brutzeit kein günstiges Wetter. Dem kühlen Mai folgte ein zu nasser und kalter Juni. Deshalb waren die Bruten der Freiland- und Höhlenbrüter im Gelege sehr verschieden. Der Bestand an Wasservögeln in unserer Region ist gut. Leider durchstreifen die Sportfischer nach wie vor den Schilfgürtel an der Fulda und stören dadurch die Brut.

Da im Stellbachtal im letzten Jahr keine Veränderungen vorgenommen wurden, waren der Eisvogel, die gelbe Bachstelze und die Bekassine wieder Standvögel. Wasservögel^{angeln} konnten nicht beobachtet werden.

Da im Vogelschwerpunkt Heide durch den Straßenbau schwerwiegende Veränderungen eingetreten sind, konnte z.B. keine Meise in den Nistkästen festgestellt werden. Hier sind durch das Fehlen einer Wasserstelle die sonst ansässigen Vögel verscheucht.

Schwierigkeiten hatten unsere Schwalben mit der Beschaffung von Baumaterial. Fuldaschlamm war nicht ausreichend vorhanden, und auch die nassen Feldwege gaben wenig Material. Kunstnester wurden jedoch noch nicht aufgehängt.

Zum ersten mal seit 1963 hatten wir in Malsfeld wieder 2 Schleiereulensbrutpaare. Das war auch der Verdienst des Vereins für Umwelt- und Naturschutz, der über 120 Nisthöhlen betreut und immer neue Schutzgehölze anlegt. Vogelschwerpunkte in Malsfeld sind das Stellbachtal, die Niederwiesen, der Junkerwald, die Ortsmitte und mit Einschränkungen die Heide.

Der Gemeinde sei für die Unterstützung von 50 DM zum Vogelschutz gedankt.